

Stuttgarter Partnerschaft

Eine Welt

Idee

Grundlagen

Ziele

Mitglieder

Netzwerke

STUTTGART





UN-Generalsekretär Kofi Annan mit der Erklärung „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ im September 2005 in New York. Rechts neben ihm Kadir Topbas, Oberbürgermeister von Istanbul, Wim Deetman, Oberbürgermeister von Den Haag, Baver Dzeremo, Präsident des Städteverbands von Nigeria, Gérald Tremblay, Oberbürgermeister von Montréal, Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster sowie Paco Moncayo, Oberbürgermeister von Quito und Vizepräsident der United Cities and Local Governments (UCLG).

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Einleitung	4
Grundlage	6
Die Ziele der „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“	8
Beteiligte	10
Die zehn Netzwerke der „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ – Mitglieder und Projektbeispiele	15
Kontakt	36
Impressum	36



*Liebe Mitbürgerinnen
und liebe Mitbürger,*

Stuttgart ist eine der exportstärksten Regionen in Europa. Unternehmen aus Stadt und Region Stuttgart sind weltweit präsent. Wissenschaft und Forschung arbeiten in globalen Netzwerken. Dank offener Grenzen für Waren, Dienstleistungen, Finanzen, Medien und Informationen gehören wir derzeit zu den Gewinnern der Globalisierung.

Zugleich sind in den vergangenen Jahrzehnten Menschen aus über 170 Nationen, die mehr als 100 Sprachen sprechen, nach Stuttgart gekommen. Wir sind eine internationale Stadt und betrachten dies als eine Stärke und Chance.

Die Landeshauptstadt sieht sich deshalb aber auch in der Verantwortung, im Zeitalter der Globalisierung daran mitzuarbeiten, dass Städte rund um den Globus ihren Bürgerinnen und Bürgern eine lebenswerte Zukunft bieten können. Daher haben sich im Juli 2005 über 150 Organisationen, Vereine und Initiativen, die in Stuttgart ihre Heimat haben, zur „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ zusammengeschlossen. Dieses neue Netzwerk ist ein Bündnis von Partnern, die in vielen Ländern der Erde intensive Kontakte pflegen.

Für diese Idee haben wir in den vergangenen Monaten viel Zuspruch erhalten. So konnte ich in New York dem Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kofi Annan, dieses Netzwerk vorstellen. Er sieht darin die Chance zu einer echten Partnerschaft auf lokaler Ebene. Darüber hinaus bin ich dankbar, dass auch die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) dieses Bündnis unterstützt und in seiner Aufbauphase begleitet.

Anbei finden Sie den grundlegenden Text für die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ und die Ziele, die wir uns gesteckt haben. Darüber hinaus haben wir die 150 bisherigen Mitglieder, die zehn Netzwerke und Beispiele der Projektarbeit aufgelistet.

Gerne sind uns weitere Partner willkommen. Auf der Seite 36 finden Sie Ihren Ansprechpartner im Stuttgarter Rathaus.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Wolfgang Schuster
Oberbürgermeister

Einleitung

Die Bedeutung der Städte im Zeitalter der Globalisierung wird zunehmen. Schon heute wohnen mehr als die Hälfte aller Menschen rund um den Globus in Städten. Bis zum Jahr 2030 werden es zwei Drittel der Weltbevölkerung sein, die meisten davon in Städten der sogenannten Schwellen- und Entwicklungsländer.

Die Städte werden mehr denn je zu Orten des sozialen Miteinanders, der kulturellen Vielfalt, des technischen Fortschritts und wirtschaftlichen Wachstums, sie können aber auch mehr denn je zu Orten der sozialen Ausgrenzung, der Armut, der Kriminalität und des sozialen Unfriedens werden.

Deshalb liegt es im eigenen Interesse gerade der Städte, die von der Globalisierung in besonderer Weise erfasst sind, mitzuwirken, dass alle Städte eine lebenswerte Zukunft für ihre Bewohnerinnen und Bewohner schaffen können.

Durch die zunehmende Globalisierung werden die Grenzen immer mehr geöffnet für Waren, Dienstleistungen, Informationen, Medien, Finanzströme und den wissenschaftlichen Austausch sowie kulturelle Kooperationen.

Ebenso überschreiten immer mehr Menschen aus aller Welt mit ihren Kulturen und Religionen die Grenzen ihres jeweiligen Kulturkreises. Die Metropolregion Stuttgart, eine der stärksten High-Tech- und Exportregionen Europas, wird besonders von der Globalisierung erfasst.

Stuttgart ist eine internationale Stadt und sie wird im 21. Jahrhundert noch internationaler werden. Schon heute leben Menschen aus über 170 Nationen in Stuttgart; sie sprechen mehr

als 100 Sprachen. Über 30 Prozent der Stuttgarter sind eingewandert oder stammen von Einwanderern ab. Diese kulturelle, religiöse, ethnische und nationale Vielfalt macht Stuttgart zu einem „Mikrokosmos der Vereinten Nationen“ im Kraftfeld von Internationalität und Integration.

Die Stadt Stuttgart hat deshalb vor fünf Jahren ein „Bündnis für Integration“ geschmiedet. In diesem Bündnis wirken viele Initiativen, Kirchen, Religionsgemeinschaften, Unternehmen, Gewerkschaften, Bildungseinrichtungen und Schulen, Sport- und Kulturvereine, soziale Organisationen und Umweltgruppen zusammen. Ziel ist es, dass alle Menschen in Stuttgart friedlich zusammenleben und aktiv und kreativ das berufliche und gesellschaftliche Leben mitgestalten – als Stuttgarterinnen und Stuttgarter mit oder ohne deutschen Pass. Gefördert wird diese innovative Integrationsarbeit durch den Gemeinderat und die Stadtverwaltung.

Dieses friedliche und für alle gewinnbringende Miteinander nachhaltig weiterzuentwickeln, ist eine gemeinsame Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung, die weit über die Stadtgrenzen hinausgeht.

Ziel ist es, dass die internationale Stadt Stuttgart ihrer Verantwortung im Globalisierungsprozess besser gerecht wird und einen Beitrag zu einer gerechten Globalisierung leistet.

Deshalb soll das eher nach innen gerichtete „Bündnis für Integration“ als aktives und von bürgerschaftlichen Gruppen getragene Netzwerk ergänzt und erweitert werden um ein Netzwerk nach außen: „Die Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“.

Grundlage: Die acht Millenniums-Ziele der Vereinten Nationen

Alle Vereine, Organisationen, Gruppen und Initiativen sind aufgerufen, mit ihrer Arbeit heute und zukünftig dazu beizutragen, dass die in der Charta der Vereinten Nationen festgelegten Grundsätze und Werte möglichst für alle Menschen Wirklichkeit werden.

Alle Staats- und Regierungschefs der Vereinten Nationen haben im September 2000 die Aufgaben und Herausforderungen beschrieben und dazu die folgenden acht Entwicklungsziele („Millennium Development Goals“) benannt. Sie sind zugleich eine Herausforderung für unsere Arbeit in den Städten und Gemeinden:

1. Extreme Armut und Hunger beseitigen!
2. Eine Grundbildung für alle durchsetzen!
3. Die Gleichstellung von Mann und Frau fördern und die Rolle der Frauen stärken!
4. Die Kindersterblichkeit senken!
5. Die Gesundheit von Müttern verbessern!
6. HIV/Aids, Malaria und andere Krankheiten bekämpfen!
7. Ökologische Nachhaltigkeit garantieren!
8. Eine globale Partnerschaft für Entwicklung aufbauen!

Zur Erreichung dieser großen Ziele haben die Vereinten Nationen in diesem Jahr die Städte und Gemeinden aufgerufen, aktiv zu werden.

Der UN-Aktionsplan ist eine Aufforderung an uns alle, in den nächsten zehn Jahren im Rahmen unserer Möglichkeiten an der Umsetzung der acht Millenniums-Ziele mitzuwirken. Um diese Ziele besser zu erreichen, begründen die beteiligten Organisationen gemeinsam mit der Landeshauptstadt Stuttgart die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“.

Die Ziele der „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“:

1. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will Brücken bauen innerhalb unserer Stadt wie auch zu anderen Städten und Menschen dieser Welt.
2. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will dafür eintreten, dass die Menschen in Stuttgart konkreter und bewusster die Lebenssituationen der Menschen aus möglichst vielen armen Städten kennen lernen, und zugleich für mehr Verständnis, Toleranz und Hilfsbereitschaft werben.
3. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will die vielfältigen Initiativen in Stuttgart öffentlich besser erlebbar machen sowie den Dialog und den Erfahrungsaustausch untereinander stärken.
4. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will sich dafür einsetzen, dass auch in den Schulen vermehrt entwicklungspolitische Ziele angesprochen und Schulen für Schulpartnerschaften auch mit Schulen der sogenannten „Dritten Welt“ gewonnen werden.
5. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will als Plattform zur Unterstützung und Zusammenarbeit von Dritten dienen, zum Beispiel mit der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammen-

arbeit und Entwicklung, der EU-Kommission, den Vereinten Nationen, der UNESCO und dem Weltverband United Cities and Local Governments.

6. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will Städte unterstützen, vor allem durch Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort, zum Beispiel mit Know-How beim Aufbau von kommunalen Strukturen.
7. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will sich in Stuttgart dafür einsetzen, dass der Einzelhandel möglichst Produkte aus „Fairem Handel“ anbietet und damit zum Beispiel illegale Kinderarbeit, die Ausbeutung von Frauen oder das illegale Abholzen des Regenwalds erschwert werden.
8. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will sich – auch in Zusammenarbeit mit der IHK – dafür einsetzen, dass die große Zahl der international agierenden Unternehmen mit ihren Niederlassungen vor Ort an den acht UN-Entwicklungszielen mitwirken.
9. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will dafür werben, dass Wissenschaft und Forschung in Stuttgart sich noch stärker für die Entwicklung angepasster Technologien engagiert.
10. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will sich dafür einsetzen, dass die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit trotz der schwierigen Haushaltslage des Bundes weitergeführt und wenn möglich aufgestockt wird.

Mitglieder:

- Africa Workshop Organisation e. V.
- Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg
- Akademie für Weltmission
- Aktionsgemeinschaft Partnerschaft mit der Dritten Welt
- Alcatel SEL AG
- All India Institute of Local Self-Government
- amnesty international
- Arabischer Kultur Club e. V.
- Arbeitsgemeinschaft Dritte Welt e. V. Stuttgart
- Arbeitsgemeinschaft Tropische und Subtropische Agrarforschung ATSAF e. V.
- Arbeitskreis Entwicklung und Frieden Stuttgart Heumaden
- Arbeitskreis lateinamerikanische Vereine Baden-Württemberg
- Asociacion Ecuatoriana e. V.
- AWBR Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein
- Baden-Württemberg International
- Bahá'í Gemeinde
- Berger Schule
- Berufsakademie Stuttgart
- BiL-Privatschule
- Brot für die Welt/Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland
- Buddha-Haus Stadtzentrum Stuttgart
- Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e. V.
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
- Caritasverband für Stuttgart e. V.
- Celesio AG
- Circulo Argentino Baden-Württemberg e. V.
- Circulo Brasileiro em Stuttgart
- Convergence Bek e.V. – Deutschland

- Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB)
- DEKRA e. V.
- Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen Landesverband Baden-Württemberg e.V.
- Deutsche Stiftung Weltbevölkerung Landesstelle Baden-Württemberg
- Deutscher Sparkassenverlag GmbH
- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Stuttgart e.V.
- Deutsch-Indische Gesellschaft e. V.
- Deutsch-Thailändischer Förderverein e. V.
- Deutsch-Togolesische Gesellschaft e. V.
- Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e. V.
- DIMOE Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklungsverantwortung der evangelischen Württembergischen Kirche
- Dritte-Welt-Hilfe-Verein Stuttgart-Wangen
- ED. ZÜBLIN AG
- Eine Welt Laden Filderstadt
- Eritreischer Verein für Körperbehinderte in Stuttgart e. V.
- Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- European Assembly of Turkish Academics Baden-Württemberg e. V.
- EVA Lateinamerikanische Frauengruppe
- Evangelische Kirche in Stuttgart
- Evangelisches Dekanat Degerloch
- Evangelisches Dekanatamt Zuffenhausen
- Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
- Evangelisches Missionswerk in Südwestdeutschland e. V.
- FAKT Beratung für Management, Bildung und Technologien GmbH
- Fellbacher Weltladen
- Flughafen Stuttgart GmbH

- Förderverein SAMARA e. V.
- Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
- FREI GEBOREN e. V.
- Freundeskreis Gape Kpodzi
- Freundeskreis Hermann Benz Solidaritätsfonds Taug e. V.
- Friedrich-Ebert-Stiftung / Fritz Erler-Forum
- Generationenhaus Heschlach der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung
- gepa Fair Handelshaus Regionalstelle Süd
- Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit mit Schwarzafrika
- Gesellschaft für Jugendsozialarbeit & Bildungsförderung e. V.
- Gesellschaft Kultur des Friedens
- GGSA Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit mit Schwarzafrika
- Haus des Waldes
- Hilfe Direkt e. V.
- Hilfswerk MUTTER TERESA e. V.
- Honorarkonsulat der Republik Burundi
- Honorarkonsulat der Republik Chile
- Honorarkonsulat der Republik Kap Verde in Stuttgart
- Honorarkonsulat der Republik Kasachstan für Baden-Württemberg
- Honorarkonsulat der Republik Sierra Leone
- Honorarkonsulat von Mexiko
- IB-Bildungszentrum Stuttgart
- IND-ART Stuttgart
- Innotech Ingenieursgesellschaft
- Institut Dr. Flad
- Institut für Projektplanung GmbH
- Instituto Nazionale Assistenza Sociale (INASCISL-DGB)
- International School of Stuttgart
- Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e. V.
- InWEnt gGmbH Baden-Württemberg
- IP Institut für Projektplanung GmbH

- Islamische Gemeinschaft Stuttgart e. V.
- JAPPO-SENEGAL e. V.
- Justizministerium Baden-Württemberg
- KATE e. V. Stuttgart
- Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Bezirk Stuttgart
- Katholische Kirche Stuttgart
- Katholisches Pfarramt St. Martin Kornwestheim
- Katholisches Pfarramt St. Michael
- Katholisches Pfarramt St. Thomas Morus
- Kinderberg International e. V.
- Kommunales Kino
- KRANICH-AIDS in Afrika e. V.
- Kulturinitiative UNISONO International e. V.
- Landesbank Baden-Württemberg
- Landesfilmdienst Baden-Württemberg e. V.
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
- Lapp Holding AG / Indisches Honorarkonsulat
- Linden-Museum Stuttgart
- M+W Zander Holding AG
- Mann + Hummel GmbH
- metabo Aktiengesellschaft
- Mexikanisch-Deutscher Freundschaftsverein in Baden-Württemberg e. V.
- Missionsgruppe St. Eberhard
- Missionshaus vom Heiligen Geist
- MTV Stuttgart 1843 e. V.
- NaturFreunde Bezirk Stuttgart e. V.
- Naturschutzbund Stuttgart
- Oikocredit Ökumenische Entwicklungsgenossenschaft – Förderkreis Baden-Württemberg
- Pädagogisch-Theologisches Zentrum der Evangelischen Landeskirche
- Paritätisches Bildungswerk Landesverband Baden-Württemberg e. V.
- Polizeipräsidium Stuttgart
- PRIMAVERA – Hilfe für Kinder in Not e. V.
- Psychologische Beratungsstelle für politisch Verfolgte und Vertriebene

- Quack Gutterer & Partner Rechtsanwälte
- refugio – Organisation für traumatisierte Flüchtlinge in Stuttgart und Region e. V.
- Rothfuss Consult
- Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
- Sparda-Bank Baden-Württemberg eG
- SPD Kreisverband Stuttgart
- SPD-Gemeinderatsfraktion der Landeshauptstadt Stuttgart
- St. Georg Katholische Kirchengemeinde Stuttgart Nord
- Stiftung Natur- und Artenschutz in den Tropen
- STIFTUNGGEISSSTRASSESEBEN
- Stuttgart Institute of Management and Technology
- Stuttgarter Straßenbahnen AG
- Stuttgarter Weltladen in Vaihingen
- Technical Systems Corporation
- terre des hommes Deutschland e. V., Arbeitsgruppe Stuttgart
- Universität Hohenheim - Tropenzentrum
- Universität Stuttgart
- Verband Katholisches Landvolk e. V.
- Verein Entwicklungshilfe Baden-Württemberg e. V.
- Verein für internationale Jugendarbeit e. V. im christlichen Weltbund junger Frauen
- Verein zur Förderung Entwicklungswichtiger Vorhaben
- Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH
- Volkshochschule Stuttgart
- Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.
- WCRP Stuttgart – Weltkonferenz der Religionen für den Frieden
- Weltladen Botnang
- Weltladen Zuffenhausen
- Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
- Württembergische Landesbibliothek
- Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung der Evangelischen Landeskirche
- Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung

Die zehn Netzwerke der „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ – Mitglieder und Projektbeispiele

Wesentlicher Bestandteil des Netzwerkes „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ sind die zehn themenbezogenen Netzwerke, in denen die Unterzeichner mitwirken. Sie sollen für die Akteure und Institutionen einen regelmäßigen Fachaustausch ermöglichen. Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Auswahl von Akteuren (zur Stadtverwaltung gehörende Akteure sind kursiv gesetzt) und Institutionen und benennt einige Projektbeispiele.

Das Netzwerk der Städtepartner- schaften vor allem mit Kairo, Mumbai, Menzel Bourguiba

Mitglieder:

- Afrika Gruppe im KISS
- Afrika Workshop Organisation e.V.
- Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg
- Arbeitskreis lateinamerikanische Vereine Baden-Württemberg
- FAKT Beratung und Management, Bildung und Technologien GmbH
- Förderverein Samara e.V.
- Forum der Kulturen Stuttgart e.V.
- Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit mit Schwarzafrika
- InWEnt gGmbH Baden-Württemberg
- Islamische Gemeinschaft Stuttgart e.V.
- Jugendhaus e.V.
- KATE e.V. Stuttgart
- Kulturinitiative UNISONO International e.V.
- NaturFreunde Bezirk Stuttgart e.V.
- Polizeipräsidium Stuttgart
- Radio Afrika Stuttgart (FRS)
- Rothfuss Consult
- Stadtjugendring
- Universität Stuttgart

- *Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung*
- *Eigenbetrieb Abfallwirtschaft der Stadt Stuttgart (AWS)*

Projektbeispiel:

„Entwicklungspartnerschaft Mülldeponie“

In der Partnerstadt Menzel-Bourguiba existiert eine Mülldeponie direkt am See von Bizerte. Es bestehen erhebliche Umweltprobleme. Unter Federführung des städtischen Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Menzel-Bourguiba der Zustand der Mülldeponie und die Umweltbelastungen, die von ihr ausgehen, analysiert und Vorschläge zur Verbesserung entwickelt. Ziel des Projektes ist es, unter Beteiligung der GTZ, der Universität Stuttgart und eines Ingenieurbüros mit EU-Mitteln diese Mülldeponie zu sanieren, um damit eine von der Mülldeponie ausgehende Gefährdung für den benachbarten See auszuschließen.

Das Bildungsnetzwerk

Mitglieder:

- Afrika Gruppe im KISS
- Afrika Workshop Organisation e.V.
- Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg
- amnesty international
- (Arbeitskreis lateinamerikanische Vereine Baden-Württemberg – in preparation)
- Convergence Bek e.V. – Deutschland
- Deutsch-Thailändischer Förderverein e.V.
- DIMOE - Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklungsverantwortung der evangelischen Württembergischen Kirche
- FAKT Beratung und Management, Bildung und Technologien GmbH
- Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit mit Schwarzafrika
- Haus des Waldes
- Internationaler Bund / Bildungszentrum Stuttgart
- IP Institut für Projektplanung GmbH
- Kath. Pfarramt St. Thomas Morus
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
- Paritätisches Bildungswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.
- Radio Afrika Stuttgart (FRS)
- Universität Hohenheim – Tropenzentrum
- Universität Stuttgart
- Verein Entwicklungshilfe Baden-Württemberg e.V.
- Verein für internationale Jugendarbeit e.V. im christlichen Weltbund junger Frauen
- Verein zur Förderung Entwicklungswichtiger Vorhaben

- Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.
- Volkshochschule Stuttgart
- Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
- Württembergische Landesbibliothek

- *Internationaler Ausschuss der Stadt Stuttgart*
- *Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung*

Projektbeispiel:

„Fortbildung von Handwerkern in Kairo“

Von 2002 bis 2005 beteiligte sich das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg an einem Stadtentwicklungs- und Denkmalpflegeprojekt im Rahmen der Förderung der Städtepartnerschaften in der Altstadt von Kairo. Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg finanzierte Weiterbildungskurse für die traditionellen Handwerker aus dem informellen Sektor. In den Kursen wurden den Handwerkern moderne denkmalpflegerische Techniken zur Sanierung der Baudenkmäler im Rahmen des Stadtentwicklungs- und Denkmalpflegeprojekts vermittelt. Durch die Weiterbildungsmaßnahmen wurde sowohl das traditionelle Wissen der Handwerker gesichert als auch deren Existenz. Die Federführung des Projekts hatte der Abteilungsleiter für Denkmalschutz im Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Stuttgart.

3.

Das Forschungsnetzwerk

Mitglieder:

- Afrika Gruppe im KISS
- Afrika Workshop Organisation e.V.
- (Arbeitskreis lateinamerikanische Vereine Baden-Württemberg – in preparation)
- Convergence Bek e.V. – Deutschland
- Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit mit Schwarzafrika
- Landesbank Baden-Württemberg
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
- Radio Afrika Stuttgart (FRS)
- Stuttgart Institute of Management and Technology
- Universität Hohenheim – Tropenzentrum
- Universität Stuttgart
- Württembergische Landesbibliothek

- *Internationaler Ausschuss der Stadt Stuttgart*
- *Amt für Umweltschutz*

Projektbeispiel:

„Beregnungsprojekt Bou Heurtma“

Im oberen Medjerdataal im Nordwesten Tunesiens ist die traditionelle Landwirtschaft durch den steigenden Bedarf der stark wachsenden tunesischen Bevölkerung dazu gezwungen den Anbau zu intensivieren. Dies soll durch eine Flächenrotation erreicht werden. Voraussetzung für den Erfolg einer Flächenrotation ist die optimale Bewässerung der Böden. Hierzu wurde ein Beregnungssystem entwickelt, das süßes und versalztes Wasser variabel mischt und so eine möglichst große Gesamtwassermenge für die Bewässerung nutzbar macht. Die Universität Hohenheim beteiligte sich an der Planung des Beregnungssystems und begleitet das Projekt immer noch wissenschaftlich im Fachgebiet für Landwirtschaftliche Betriebslehre in den Tropen und Subtropen.

Das kulturelle Netzwerk

Mitglieder:

- Afrika Gruppe im KISS
- Afrika Workshop Organisation e.V.
- Arbeitskreis lateinamerikanische Vereine Baden-Württemberg
- Convergence Bek e.V. – Deutschland
- Forum der Kulturen Stuttgart e.V.
- Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit mit Schwarzafrika
- Honorarkonsulat von Mexiko
- IND-Art Stuttgart
- Institut für Auslandsbeziehungen
- Islamische Gemeinschaft Stuttgart e.V.
- Kulturinitiative UNISONO International e.V.
- Landesfilmdienst Baden-Württemberg e.V.
- Linden-Museum Stuttgart
- Mexikanisch-Deutscher Freundschaftsverein Baden-Württemberg e.V.
- NaturFreunde Bezirk Stuttgart e.V.
- Paritätisches Bildungswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.
- Radio Afrika Stuttgart (FRS)
- Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.
- Volkshochschule Stuttgart
- WCRP – Weltkonferenz der Religionen für den Frieden
- Württembergische Landesbibliothek

- *Internationaler Ausschuss der Stadt Stuttgart*
- *Kulturamt*

Projektbeispiel:

„Sommerfestival der Kulturen“

Das Forum der Kulturen organisiert jährlich ein großes, inzwischen sechstätiges „Sommerfestival der Kulturen“ auf dem Stuttgarter Marktplatz, bei dem sich die Vereine mit Kulinarischem und Kulturellem präsentieren und sowohl internationale als auch regionale Stars der Weltmusikszene zu hören sind. Die Landeshauptstadt Stuttgart finanziert das Sommerfestival. Es basiert auf drei gleichwertigen Säulen: dem internationale Kulturaustausch, der Förderung lokaler Künstler und der Beteiligung der Migrantenvereine. Ziel der Festivals ist es, durch das Miteinander von Amateurkunst und Professionellem, Internationalem und Regionalem, Traditionellem und Modernem der Stuttgarter Bevölkerung die Vielfalt der hier lebenden Kulturen schmackhaft zu machen.

Das kirchliche Netzwerk

Mitglieder:

- Afrika Gruppe im KISS
- Afrika Workshop Organisation e.V.
- Brot für die Welt
- Buddha-Haus Stadtzentrum Stuttgart
- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Stuttgart e.V.
- DIMOE - Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklungsverantwortung der evangelischen Württembergischen Kirche
- Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
- Evangelische Kirche in Stuttgart
- Evangelisches Missionswerk in Süddeutschland e.V.
- FAKT Beratung und Management, Bildung und Technologien GmbH
- Freundeskreis Hermann Benz Solidaritätsfonds Taug e.V.
- Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit mit Schwarzafrika
- Islamische Gemeinschaft Stuttgart e.V.
- Katholische Kirche in Stuttgart
- Kath. Pfarramt St. Thomas Morus
- Missionsgruppe St. Eberhard
- Missionshaus vom Heiligen Geist
- Radio Afrika Stuttgart (FRS)
- Verein Entwicklungshilfe Baden-Württemberg e.V.
- Verein für internationale Jugendarbeit e.V. im christlichen Weltbund junger Frauen
- WCRP – Weltkonferenz der Religionen für den Frieden
- Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung der Evangelischen Kirche

- *Internationaler Ausschuss der Stadt Stuttgart*
- *Tiefbauamt*

Projektbeispiel:

„Brunnenbau in Uganda/Afrika“

Das Katholische Pfarramt Mariä Himmelfahrt unterstützt in Uganda in der Diözese Masaka den Bau von Brunnen und klärt die Menschen dort gleichzeitig über Hygiene und Gesundheit auf. Mit dem Brunnenbau wird somit nicht nur die Trinkwasserversorgung gesichert, sondern auch Gesundheitsvorsorge betrieben.

Das soziale Netzwerk

Mitglieder:

- Afrika Gruppe im KISS
- Afrika Workshop Organisation e.V.
- amnesty international
- (Arbeitskreis lateinamerikanische Vereine Baden-Württemberg – in Planung)
- Brot für die Welt
- Convergence Bek e.V. – Deutschland
- Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB)
- Deutsche Stiftung Weltbevölkerung Landesstelle Baden-Württemberg
- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Stuttgart e.V.
- Dritte-Welt-Hilfe-Verein Stuttgart-Wangen
- Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
- FAKT Beratung und Management, Bildung und Technologien GmbH
- Forum der Kulturen Stuttgart e.V.
- FREI GEBOREN e.V.
- Freundeskreis Hermann Benz Solidaritätsfonds Taubung e.V.
- Gepa-Fairhandelskaufhaus
- Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit mit Schwarzafrika
- Hilfe Direkt e.V.
- Islamische Gemeinschaft Stuttgart e.V.
- Missionsgruppe St. Eberhard
- Missionshaus vom Heiligen Geist
- Oikokredit Ökumenische Entwicklungsgenossenschaft – Förderkreis Baden-Württemberg
- Paritätisches Bildungswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.
- Radio Afrika Stuttgart (FRS)
- Stuttgarter Weltladen in Vaihingen
- Terre des hommes Deutschland e.V., Arbeitsgruppe Stuttgart

- Yalla e.V.
- Verein zur Förderung Entwicklungswichtiger Vorhaben
- Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
- Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung der Evangelischen Kirche

- *Internationaler Ausschuss der Stadt Stuttgart*
- *Sportamt*

Projektbeispiel:

„FAIR PLAY - rund um den Sport“

Die Stadt Sialkot im Osten Pakistans ist die Welthauptstadt der Fußballproduktion. 100.000 Menschen stellen dort pro Jahr 40 Millionen Bälle her. Die Gepa ist eine von zwei Dritte-Welt-Initiativen, die mit der dortigen Firma Talon Sports zusammenarbeitet. Die Gepa zahlt für ihre Bälle 47 Rupien (66 Cent) und damit 74 Prozent mehr als die Sportartikelkonzerne. Die Mehrausgaben werden von der Initiative über einen höheren Verkaufspreis wieder ausgeglichen. Mit dem Aufschlag werden nicht nur höhere Löhne bezahlt, sondern es wurde auch ein Fond eingerichtet, aus dem die Firma Talon zinslose Kredite vergibt. Dies bietet den Nähern die Chance, Nutztiere zu kaufen oder sich als Handwerker oder Ladenbesitzer eine eigene Existenz aufzubauen. Zu diesem Thema fand im Februar eine Informationsveranstaltung des Gepa-Fairhandelshauses und des Dachverbandes für Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e. V. (DEAB) im Stuttgarter Rathaus statt.

Das Netzwerk der Krankenhäuser

Mitglieder:

- Prof. Dr. med. Holz (Chefarzt der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie am Katharinenhospital Stuttgart)
- Dr. Dr. med. Lübke (Präsident des Cleft-Kinderhilfe e. V.)
- Prof. Dr. med. Wenzl (Chefarzt a. D.)
- Prof. Dr. med. Dittel (Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie am Marienhospital Stuttgart)
- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Stuttgart e. V.

- *Referatsabteilung Krankenhaus der Stadtverwaltung Stuttgart*

Projektbeispiel:

**„17. Gemeinsames Fortbildungsseminar“
des Katharinenhospitals Stuttgart
und der Universitätsklinik für Traumatologie
in Zagreb**

Das Katharinenhospital Stuttgart und die Universitätsklinik für Traumatologie in Zagreb veranstalten am 28. April 2006 zum 17. Mal ein gemeinsames Fortbildungsseminar. Das Thema des diesjährigen Seminars, das im Stuttgarter Rathaus stattfindet, ist „Gelenkerhaltende versus gelenkersetzende Operationen“. Ziel der Seminare ist ein regelmäßiger Austausch. Dieser Know-how-Austausch führt zu einer Fort- und Weiterbildung der Ärzte in Zagreb und in Stuttgart.

Das Umweltnetzwerk

Mitglieder:

- Afrika Workshop Organisation e.V.
- Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg
- Convergence Bek e.V. – Deutschland
- FAKT Beratung und Management, Bildung und Technologien GmbH
- FREI GEBOREN e.V.
- Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit mit Schwarzafrika
- Haus des Waldes
- KATE e.V. Stuttgart
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
- NaturFreunde Bezirk Stuttgart e.V.
- Naturschutzbund Stuttgart
- Paritätisches Bildungswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.
- Radio Afrika Stuttgart (FRS)
- Stiftung Natur- und Artenschutz in den Tropen
- Verein zur Förderung Entwicklungswichtiger Vorhaben

- *Amt für Umweltschutz*

Projektbeispiel:

„Unterstützung bei der Erstellung eines integrierten Konzeptes zum Altlastenmanagement“

Die Altlastenbearbeitung stand im Jahr 2001 in Mexiko noch in den Anfängen. Es wurden erste Maßnahmen durchgeführt. Diese entsprachen jedoch vergleichsweise dem technologischen Entwicklungsstand in Baden-Württemberg vor rund 20 Jahren. Im Februar 2001 flog ein Mitarbeiter des Amtes für Umweltschutz der Landeshauptstadt Stuttgart für 10 Tage nach Mexiko City. Er erstellte dort am Beispiel eines konkreten Schadensfalles einen strukturierten, systematischen Arbeitsplan für die Erfassung und Sanierung von Altlastverdachtsflächen und Altlasten. Im Rahmen der Untersuchungen stellte sich heraus, dass angesichts des entstehenden Marktes und des großen Entwicklungspotenzials im Bereich der Altlastenbearbeitung für baden-württembergische Firmen gute Einstiegschancen in diesen Markt bestehen, da gerade baden-württembergische Unternehmen im bundesweiten Vergleich über ein hohes technologisches Niveau und fundierte Praxiserfahrungen verfügen. Die Firma Züblin erhielt daraufhin Aufträge in der Altlastenbearbeitung in Mexiko.

Das politische Netzwerk

Mitglieder:

- Afrika Gruppe im KISS
- Afrika Workshop Organisation e.V.
- amnesty international
- Convergence Bek e.V. – Deutschland
- Forum der Kulturen Stuttgart e.V.
- Friedrich Ebert Stiftung / Fritz Erler-Forum
- Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit mit Schwarzafrika
- Honorarkonsulat der Republik Burundi
- Honorarkonsulat der Republik Sierra Leone
- KATE e.V. Stuttgart
- Konrad-Adenauer-Stiftung
- Kulturinitiative UNISONO International e.V.
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
- Paritätisches Bildungswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.
- Radio Afrika Stuttgart (FRS)
- Rothfuss Consult
- Stuttgart Institute of Management and Technology
- Verein Entwicklungshilfe Baden-Württemberg e.V.
- Verein für internationale Jugendarbeit e.V. im christlichen Weltbund junger Frauen
- Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
- *Internationaler Ausschuss der Stadt Stuttgart*
- *Stabsstelle für Planung und Koordination*

Projektbeispiel:

„Kommunale Selbstverwaltung stärken – Demokratisierung vor Ort“

„Die Positionierung von Städten und Landkreisen in der zunehmenden Globalisierung“, „Vorbildliche Lösungen für Dienstleistungen auf lokaler Ebene“ sowie „Die Arbeit in Koalitionen auf lokaler und regionaler Ebene“ waren die Themen einer Vortragsreise von Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster. Auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung hielt der Stuttgarter Oberbürgermeister eine Reihe von Vorträgen und Seminaren vor Bürgermeistern und Stadträten in den indischen Städten Mumbai, Bangalore, Hyderabad und Chennai. Die Panchayati Raj (vergleichbar mit den Gemeinderäten) erhielten erst im Jahr 2005 Funktionen im Sinne einer Selbstverwaltung, die unseren Gemeinderäten und Kreistagen vergleichbar sind. Dieser Dialog auf der politischen Ebene ist ein weiterer Baustein im kommunalen Entwicklungsaustausch der „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“.

Das Netzwerk der internationalen tätigen Unternehmen

Mitglieder:

- Afrika Gruppe im KISS
- Afrika Workshop Organisation e.V.
- Arbeitskreis lateinamerikanische Vereine Baden-Württemberg
- ED. Züblin AG
- FAKT Beratung und Management, Bildung und Technologien GmbH
- Flughafen Stuttgart GmbH
- Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit mit Schwarzafrika
- Internationaler Bund / Bildungszentrum Stuttgart
- IP Institut für Projektplanung GmbH
- Kieferle & Partner (Architektenbüro)
- Kulturinitiative UNISONO International e.V.
- Landesband Baden-Württemberg
- M+W Zander Holding AG
- Metabo Aktiengesellschaft
- Radio Afrika Stuttgart (FRS)
- Rothfuss Consult
- Stuttgart Institute of Management and Technology
- Verein zur Förderung Entwicklungswichtiger Vorhaben
- Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

- *Stabsabteilung Wirtschafts- und Arbeitsförderung*

Projektbeispiel:

„Nachhaltige Entwicklung der Megastädte von morgen“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert im Rahmen des Förderprogramms „Megacities“ 16 Projekte in 15 Städten Asiens, Afrikas und Südamerikas, die sich mit unterschiedlichen Fragen einer nachhaltigen Stadtentwicklung wie Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Nahrungs- und Gesundheitsversorgung, Verkehrsplanung und Wohnungsversorgung beschäftigen. In einer Vorbereitungsphase von zwei Jahren sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Unternehmen aus Deutschland in den ausgewählten Projekten zusammen mit Wissenschaftlern aus den untersuchten Städten vor Ort Innovationsstrategien entwickeln, die die Lebensbedingungen in diesen Städten dauerhaft verbessern. Das Stuttgarter Unternehmen Fichtner GmbH & Co. KG ist an einem dieser 16 vom BMBF geförderten Megacities-Projekte im Bereich Wasserversorgung beteiligt. In Dar es Salaam in Tansania wird unter der Federführung der Universität Dortmund untersucht, wie die Trinkwasserversorgungsleitung als zentrales Element einer gezielten Stadtentwicklung ausgebaut und genutzt werden kann. Die Firma Fichtner berät die Universität Dortmund und bringt damit ihr technisches Know-how in dieses Projekt ein.

Kontakt

Landeshauptstadt Stuttgart
Stabsabteilung für europäische und internationale
Angelegenheiten / Städtepartnerschaften
Direktor Alexander Kreher
Marktplatz 1
70173 Stuttgart (Mitte)
Telefon (0711) 216-90 09
Fax (0711) 216-34 84
Mail: international@stuttgart.de

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart,
Stabsabteilung Kommunikation (Team Öffentlichkeitsarbeit) in Verbindung mit der Stabsabteilung für europäische und internationale
Angelegenheiten / Städtepartnerschaften.
Foto: Stadt Stuttgart
Grafik: Karin Mutter

© Juni 2006

AMTSBLATT

STUTTGART



Das Gelbe von Stuttgart

Nur 24,60 Euro
im Jahr

Jeden Donnerstag liefert Ihnen unsere städtische Wochenzeitung die aktuelle Kommunalpolitik aus erster Hand, interessante Einblicke in die Stadtgeschichte sowie den Serviceteil mit Terminen, Adressen und dem großen Veranstaltungskalender frei Haus.

Jetzt testen

Kostenloses Probe-Abo (endet automatisch nach vier Ausgaben)
anfordern unter Telefon (0711) 216-37 70 oder

E-Mail: amtsblatt@stuttgart.de

Internet: www.stuttgart.de/amtsblatt

www.stuttgart.de
mobil.stuttgart.de